

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, 21.09.2021

Neues CPH-Programm stellt Inklusion in den Fokus Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen in modernisierten Räumen

Die Sommerpause ist vorbei und das Caritas-Pirckheimer-Haus nimmt mit Akademie und Tagungshotel weitgehend den normalen Betrieb auf. Ab Oktober findet die Mehrzahl der Veranstaltungen wieder vor Ort in der Königstraße 64 statt - in komplett sanierten Räumlichkeiten, ausgestattet mit modernster Tagungstechnik. Unter dem Fokusthema „Inklusion – einfach gemeinsam“ beleuchtet das Programm für Herbst und Winter einen vielbenutzten Begriff ganzheitlich und aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Für alle Veranstaltungen im CPH ist eine Anmeldung erforderlich.

Das tagesaktuelle Programm sowie eventuelle Änderungen sind unter www.cph-nuernberg.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht abrufbar. Dort gibt es auch das Programmheft als PDF-Download.

Was macht ein Haus, das von und für Veranstaltungen und Begegnungen lebt, in Zeiten von Corona-Lockdowns? Das Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH) hat versucht, das Bestmögliche daraus zu machen. Zum einen wurden viele Veranstaltungen der Akademie CPH kurzerhand auf Online-Formate umgestellt. Zum anderen nutzte man die „Gunst des leeren Hauses“, um dringend nötige Sanierungsarbeiten durchzuführen, die demnächst abgeschlossen sind. Das Gebäude anno 1960 war hinsichtlich der Elektroinstallationen nicht mehr „State of the Art“. Viele Meter Kabel und viele Quadratmeter Parkettfußböden später zeigt sich das CPH jedoch in Topform und bestens vorbereitet auf das neue Semester.

Fokusthema: Inklusion – einfach gemeinsam

Das Wort „Inklusion“ wird ja fast schon inflationär benutzt. Doch was bedeutet Inklusion eigentlich genau? Und wie schafft man Inklusion, also eine Einbeziehung tatsächlich *aller* Menschen? Das soll während des Herbst-/Winter-Semesters erforscht und beleuchtet werden. CPH-Direktor Dr. Siegfried Grillmeyer sagt dazu im Vorwort des Programmhefts:

„Wir möchten in diesem Halbjahr darüber nachdenken, wie Inklusion gelingen kann. Hier geht es eben nicht nur darum, eine barrierefreie Welt zu schaffen, sondern – im Sinne von Karl Popper – die Vielfalt konkurrierender Meinungen und damit Lebensdeutungen zusammenzubringen.“

PRESSEMITTEILUNG

Entsprechend vielseitig sind die Veranstaltungen zum Fokusthema *Inklusion - einfach gemeinsam* aufgestellt. Hier einige Highlights:

Ronen Steinke, Jurist, Autor und Journalist, kommt nun im Oktober ins CPH, nachdem der Termin im letzten Halbjahr coronabedingt entfallen musste. In seinem Buch „**Terror gegen Juden**“ analysiert er die Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland seit der Nachkriegszeit. Sein Schluss: Judenfeindlichkeit war nie verschwunden, erstarkt wieder und die Ermittlungsbehörden versagen. Der Autor liest am **04. Oktober ab 18 Uhr** aus seinem Buch und spricht mit Dr. Astrid Betz (Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände) und Dr. Doris Katheder (CPH). Der Termin wird **zusätzlich als Live-Stream** angeboten. **Für beides ist eine Anmeldung per E-Mail erforderlich: dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de**

Corona hält uns noch in Atem und taucht auch im CPH-Programm immer wieder auf. So bei einem Vortrag mit Diskussion am **12. Oktober von 19 bis 21 Uhr: Corona und Migration - Auswirkungen und Szenarien für Migration und Integration während und nach der COVID-19 Pandemie.** Hintergrund: Eine Studie der FAU Nürnberg untersuchte die Auswirkung der Corona-Pandemie auf Migrationsbewegungen und die Integration in Deutschland. Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen erstellten anhand der Studienergebnisse ein Zukunftsbild: Wie könnte Integration in Deutschland im Jahr 2030 aussehen? Auf Grundlage dieser Szenarien zur mittelfristigen Zukunft der Migration und vor allem zur Integration in Deutschland wurden Handlungsempfehlungen generiert, die **Yasemin Bekyol**, Doktorandin, FAU Erlangen-Nürnberg, vorstellt.

Die **Online-Reihe „Inklusion - leicht gemacht“** gibt im kompakten Format von jeweils zwei Stunden praktische Tipps zu ganz konkreten Themen:

Am **27. Oktober von 10 – 12 Uhr** erklärt **Sabrina Weyh** vom Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit capito Nordbayern unter dem Titel „**Leicht verständlich gendern – geht das?**“, alles rund ums Gendern, insbesondere auch bezogen auf leicht verständliche Sprache.

Antworten auf die Frage „**Wie macht man barrierefreie Veranstaltungen?**“ erhält man am **03.**

November zwischen **10 und 12 Uhr**. An diesem Termin gibt **Sabrina Weyh** Tipps von der Planung bis zur Umsetzung einer barrierefreien Veranstaltung. Teilnehmende erhalten auch eine umfangreiche Checkliste.

Am **17. November, 19 Uhr**, ist die **Vernissage der Ausstellung „Spieglein, Spieglein an der Wand ... Flucht- und Lebenswege im Portrait“** im Caritas-Pirckheimer-Haus. Die Ausstellung zeigt Foto-Porträts und beschreibt dazu auf Infotafeln die Beweggründe, die rechtliche und die persönliche Situation von Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Sie erzählt über Fluchtwege und den Versuch, neu anzukommen. Das Konzept entstand in Zusammenarbeit von Studierenden und

PRESSEMITTEILUNG

Lehrenden der FAU, Geflüchteten und Mitarbeitenden des FAU-INTEGRA-Projekts, Künstler*innen, der Stadt Erlangen und lokalen Unternehmen. Die Fotografin Heike Steinweg ist bei der Vernissage anwesend. Die Ausstellung läuft vom **17.11.2021 bis 13.01.2022** und ist (außer in den Weihnachtsferien) **von Montag bis Freitag, 8 - 20 Uhr**, geöffnet. Ausstellungsbegleitende Angebote und Workshops sind auf Anfrage buchbar (weitere Informationen hierzu gibt Marica Münch, E-Mail: muench@cph-nuernberg.de)

Die erste Ausbildungsrunde im Rahmen des Projekts „**Kultouren für alle**“ ist bereits in vollem Gange. Es haben sich mehrere Zweier-Teams gefunden, die zusammen ihre Führungen erarbeiten und ihren inklusiven Kultour-Führerschein erwerben wollen.

Am **17.01.22** von **17 bis 18:30 Uhr** bekommen Interessierte eine **Führung durch die Goldbach Werkstatt Nürnberg**. Ein Mensch mit Behinderung und ein Mensch ohne Behinderung stellen zusammen ihren Arbeitsplatz vor und beantworten Fragen. Auch hierfür ist eine Anmeldung nötig. Der Treffpunkt ist an der Goldbach Werkstatt, Urbanstraße 4a in Nürnberg. Weitere Führungen sind im Programmheft zu finden.

Ein neuer **Ausbildungskurs** startet im **Frühjahr 2022**. Wer selbst in einem inklusiven Team lernen möchte, wie man selbstständig Führungen leitet, sollte sich für einen der beiden **Infotermine zum Ausbildungskurs** anmelden: **Am 28. Oktober 2021** von **17:30 bis 19 Uhr** oder am **24. Januar 2022** von **17 bis 18.30 Uhr**. Mehr Informationen zum Projekt stehen unter www.cph-nuernberg.de/projekte/kultouren-fuer-alle.

Rassismus in Deutschland – Erkennen, benennen, begegnen. Unter diesem Thema findet am **2. Dezember** von **10 bis 16:30 Uhr** die **Fachtagung für Diversität** im Caritas-Pirckheimer-Haus statt. Sie richtet sich an hauptberufliche und ehrenamtliche Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit, Bildung und Beratung sowie an Engagierte in Ausländer- und Integrationsbeiräten. An diesem Tag stehen die Strukturen und Ausprägungen von Rassismus in Deutschland im Fokus. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden diese analysiert, es werden Handlungsmöglichkeiten vorgestellt und erarbeitet. Themen sind u. a. antimuslimischer Rassismus, extrem rechter Terror, Empowerment und Vernetzung migrantischer Communities sowie das Allyship-Konzept. Referent*innen sind **Emilia Roig**, Politologin und Autorin (Online-Zuschaltung), **Filiz Şirin**, FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW, **Usama Shehadeh** und **Sema Oğuzcan-Avci**, UFUQ.de. **Eine Anmeldung ist bis zum 19.11.2021 erforderlich. Sollten alle Plätze belegt sein, wird eine Warteliste angelegt.**

Auch die Reihe "Tacheles – Jüdisches Leben heute" im Rahmen des Gedenkjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ geht weiter. Veranstaltet wird sie in Kooperation mit der evangelischen stadtakademie nürnberg und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken. Am **23. November** von **19 bis 21 Uhr** geht es in der **Online-Veranstaltung Zwei Juden – drei Meinungen** um die Vielfalt des Judentums. Dieser Abend wirft ein Schlaglicht auf die vielfältigen

PRESSEMITTEILUNG

Facetten jüdischer Identität. Verschiedene jüdische Stimmen kommen im Gespräch mit **Dr. Axel Töllner** zu Wort. Er ist Beauftragter für christlich-jüdischen Dialog in der ELKB, Institut für christlich-jüdische Studien und Beziehungen an der Augustana-Hochschule, Neuendettelsau.

Die Anmeldung erfolgt unter www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de. Teilnehmende erhalten einen Zuganglink zur Online-Veranstaltung.

Weitere Highlights im CPH-Programm Herbst-Winter

Zum Ignatianischen Jahr 2021/22

Vor 500 Jahren, am 20. Mai 1521, erlitt Ignatius von Loyola (1491-1556), Baske und späterer Gründer des Jesuitenordens, eine folgenschwere Kriegsverletzung. Seine ritterliche Karriere war abrupt beendet. Die lange Genesungszeit wurde für Ignatius eine Phase der inneren Umkehr, die schließlich zur Gründung des Ordens führte. Die Zeit vom 20. Mai 2021 (Verwundung von Ignatius) bis zum 31. Juli 2022 (kirchlicher Festtag von Ignatius) wird deshalb als Das Ignatianische Jahr gefeiert.

Am **22. September, 19:30 Uhr**, startet im CPH eine Reihe zum **Ignatianischen Jahr 2021/22**, deren Hauptveranstalter die Jesuiten in Zentraleuropa sind. Der Titel des ersten Abends lautet: „**Die Jesuiten und das Papsttum im Laufe der Geschichte**“. Die Beziehung zwischen Papst und Jesuiten war wechselvoll: Ignatius stellte 1540 alle Jesuiten unter den besonderen Gehorsam des Papstes, 1773 verbot ein Papst „für immer“ den Orden und ließ den Jesuitengeneral in der Engelsburg umkommen, 1814 erlaubte ein anderer Papst den Orden neu. Heute ist der Papst selbst Jesuit. **Prof. em. Dr. Klaus Schatz SJ**, Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt am Main, stellt diese spannende Perspektive der Kirchen- und Ordensgeschichte vor.

Am **25. November, 19:30 Uhr**, behandelt „**Bagatellisiere nicht den Islam! (Georges Anawati)**“ den Umgang der Jesuiten heute mit dem Islam und den Muslimen. Referent ist **P. Dr. Tobias Specker SJ**, Hochschule St. Georgen, Frankfurt am Main.

Der **1. Dezember, 19:30 Uhr**, heißt das Thema: „**Kirche als Täter – und der Blick auf die Opfer?**“ An diesem Abend spricht **Prof. Dr. Hans Zollner SJ**, Päpstliche Universität Gregoriana, Rom, **zum Thema Missbrauch, Aufarbeitung und Prävention**. P. Zollner steht als Theologe und Psychotherapeut seit 12 Jahren an erster Stelle in der Beratung des Vatikans, vieler Bischofskonferenzen in allen Teilen der Erde, einzelner Diözesen und Orden zur Frage des Missbrauchs und der Prävention.

Film und Gespräch „Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet“

Am **11. Oktober um 18 Uhr** ist das Caritas-Pirckheimer-Haus Schauplatz einer **Filmvorführung und eines Zeitzeugengesprächs** mit den **Geschwistern Ruth und Rudi Ceslanski**. Im Frühjahr 2020 hatte sich Rudi Ceslanski bereit erklärt, seine Lebensgeschichte zu erzählen und filmen zu lassen. Markus

PRESSEMITTEILUNG

Zimmermann-Steinmetz hatte die Lesung im Dokumentationszentrum gefilmt. So entstand der 20-minütige Film „Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet“.

Im Anschluss an die Filmvorführung spricht **Dr. Astrid Betz** vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit Rudi Ceslanski und seiner jüngeren Halbschwester Ruth über das Leben in Ansbach und Nürnberg nach dem Zweiten Weltkrieg.

Hauptveranstalter ist das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich an dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de

Ökumenischer Seelsorgetag 2021 „Klage - Trost – Hoffnung“

Was macht Corona mit dem Glauben? Wie lesen wir die Spuren, die Corona hinterlässt? Wo ist das Licht, das durch die Risse dringt? Beim **ökumenischen Seelsorgetreffen am 12. Oktober** ist von **9 bis 16:45 Uhr** Gelegenheit, über diese und andere Fragen nachzudenken und Antworten zu finden. **Sechs verschiedene Workshops** greifen die Dimensionen von Klage, Trost und Hoffnung in unterschiedlicher Weise auf, geben Anregungen, ermöglichen Austausch und Selbsterfahrung:

- „**Clownerie**“, mit dem Clownlehrer Friedemann Leitz;
- „**Klage – Trost und Trauer**“ mit Theologe und Seelsorger Prof. em. Ottmar Fuchs;
- „**Vom Gefühl zum Ausdruck**“ mit Schauspielerin Lea Schmocker;
- „**Trösterlein**“ mit den Pfarrerinnen, Klinikseelsorgerinnen und Supervisorinnen Ulrike Otto und Dorothea Böhler;
- „**Das heilige und das gebrochene Halleluja**“ über drei besondere Lieder, mit dem Gemeindepfarrer, systemischen Berater, Coach und Supervisor, Thilo Auers und
- „**Klage: Gott**“ zum Thema Klagepsalmen mit Pastoralreferent und Klinikseelsorger Anton Baier.

Einen ausführlichen Flyer mit Workshop-Beschreibungen und Anmeldeformular gibt es auf der CPH-Website: <https://www.cph-nuernberg.de/veranstaltungen/detail/event/26759>.

Eine Anmeldung ist bis 07.10.2021 erforderlich per E-Mail: akademie@cph-nuernberg.de oder Telefon 0911 23 46-145. Sollten alle Plätze belegt sein, wird eine Warteliste angelegt.

Gedenkveranstaltung und Eucharistiefeier zum Gedenken an Hans Küng

Im April 2021 starb der Theologe Hans Küng. Er gehörte zu den „Reformtheologen“, die vor gut 60 Jahren der katholischen Weltkirche Impulse zur Erneuerung gaben. Die Gedanken des Tübinger Theologieprofessors strahlten weit über den Bereich der Wissenschaft hinaus. Ohne ihn wäre womöglich auch Nürnberg nicht zu einer Stadt der Ökumene geworden.

Am **15. Oktober** um **16 Uhr** lädt das Caritas-Pirckheimer-Haus zu einer **Gedenkveranstaltung „Kritisch, kontrovers, katholisch“** ein. Beiträge von Prof. em. Wolfgang Beinert (Universität Regensburg), Prof. em. Ottmar Fuchs (Universität Tübingen), apl. Prof. Elmar Koziel (Universität

PRESSEMITTEILUNG

Würzburg), Prof. em. Georg Kraus (Universität Bamberg), apl. Prof. Johannes Rehm (FAU Erlangen-Nürnberg) sowie von ehemaligen Studenten und Kollegen erinnern an Hans Küng.

Um **18:30 Uhr** schließt sich in der Frauenkirche eine **Eucharistiefeier zum Dank an Hans Küng** an mit Prof. em. Ottmar Fuchs (Universität Tübingen) und apl. Prof. Johannes Rehm (FAU Erlangen-Nürnberg).

Trotzdem. Wie ich versuche, katholisch zu bleiben – eine Begegnung mit Christiane Florin

Ein weiteres Highlight folgt am **10. November** von **19:30 bis 21 Uhr** mit einem Vortrag von **Christiane Florin** und einem anschließenden Gespräch. Die **Redakteurin für Religion und Gesellschaft beim Deutschlandfunk** ist auch Autorin zahlreicher Bücher, u.a. der Streitschrift „Der Weiberaufstand. Warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen“. Sie beschäftigt sich an diesem Abend mit Gewissensfragen rund um den katholischen Glauben: Was heißt es, katholisch zu sein? Wie ist möglich, katholisch zu bleiben, ohne sich der Komplizenschaft schuldig zu machen?

Nürnberger Medientag 2022: „Frauen im Vatikan“ mit Gudrun Sailer

Am **1. Februar 2022** ist von **19 bis 21 Uhr Gudrun Sailer, Journalistin und Redakteurin von Radio Vatikan** zu Gast beim CPH. Sie ist seit 18 Jahren Redakteurin für das deutschsprachige Portal der Vatican News (früher: Radio Vatikan). Die Journalistin und Moderatorin berichtet aus ihrem Arbeitsalltag und wirft dabei einen besonderen Blick auf das Thema „Frauen im Vatikan“.

Der Medientag findet stets zeitnah zum Gedenktag Franz von Sales' (Patron der Journalist*innen, Schriftsteller*innen und Verleger*innen) statt. Dieser Tag bietet Gelegenheit, mit prominenten Vertreter*innen der kirchlichen Medienlandschaft einen Blick hinter die Kulissen der Kirche zu werfen.

Ca. 2.038 Wörter, 15.203 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

1 Bild (JPG): Titelblatt des Programmhefts September 2021 – Februar 2022

Ansprechpartnerin Presse:

Susanne Kaiser
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus gGmbH
E-Mail: kaiser@cph-nuernberg.de
Tel. 0911 / 23 46-127

www.cph-nuernberg.de

www.facebook.com/akademiecpn

www.instagram.com/cph_nuernberg/

www.youtube.com/cphnuernberg